

Wiesbadener Tagblatt.

No. 283. Samstag den 1. December 1855.

Für den Monat December kann auf das „Wiesbadener Tagblatt“ mit 10 fr. pränumerirt werden.
Expedition des Tagblatts.

Das sämtliche Löschcorps wird hierdurch aufgefodert, Montag den 3. f. M. Nachmittags 3 Uhr zu einer Probe sich auf dem Theaterplatz einzufinden. Jeder hat mit Binde und den ihm übergebenen Werkzeugen zu erscheinen.

Um 3 Uhr wird durch Läuten mit der großen Glocke ein Zeichen gegeben, nach welchem die Spritzen von ihren Standorten und die Wasserfuhrer von Hause abzufahren haben, um zu ermessen, in welcher Zeit dieselben, Letztere mit Wasser gefüllt, hiernach auf dem Sammelplatze eintreffen.

Wer ohne genügende Entschuldigung ausbleibt, verfällt in 1 fl. Strafe.
Wiesbaden, den 30. November 1855. Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Rößler.

Gefunden:

Ein Halstüchchen, ein Rindermuff, ein Sammtfragen mit Pelz eingefast, ein seidener Regenschirm, ein Armring mit einem Brustbilde.

Wiesbaden, den 30. November 1855. Herzogl. Polizei-Commissariat.

Fruchtversteigerung.

Montag den 3. December d. J. Vormittags 10 Uhr werden auf dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Stelle

296	Malter	Korn,
10	„	Waizen,
21	„	Gerste,
32	„	Hafer

öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 8. November 1855.

5126

Herzogliche Receptur.
Körppen v. c.

Einladung

zur Abstimmung über die Fragen:

„ob der Stadtbering vermessen und eine Güterregulirung in der Feldgemarkung vorgenommen und dem Gemeinderathe und Feldgerichte die Wahl des Geometers und der Güterschäzer und der Vertragsabschluß mit Ersterem überlassen werden soll?“

Mit Beziehung auf die am 13. und 17. v. M. in No. 243 und 246 dieses Blattes erlassenen Einladungen werden diejenigen Stimmberechtigten

Gemeindeglieder hiesiger Stadt, welche in den damaligen Abstimmungs-
Terminen nicht erschienen sind, hierdurch bei Vermeidung einer Ord-
nungsstrafe von Einem Gulden anderweit eingeladen und zwar die:

aus dem I. und II. Viertel auf Montag den 3. December,
" " III. " IV. " " Dienstag den 4. December,
" " V. " VI. " " Mittwoch den 5. December,
" " VII. " VIII. " " Donnerstag den 6. December,
" " IX. " X. " " Freitag den 7. December,
" " XI. " XII. " " Samstag den 8. December,

Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr.

Nur glaubhaft nachgewiesene Krankheit oder Abwesenheit können als
Entschuldigung gelten.

Wiesbaden, den 27. November 1855.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bekanntmachung.

Heute Samstag den 1. December Vormittags von 8 bis 12 Uhr wird
in dem städtischen Schlachthaus dahier gutes Fasselochsenfleisch das Pfund
zu 6 fr. abgegeben.

Wiesbaden, den 1. December 1855.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Durch die Herzogliche Verwaltungs Commission sollen nachfolgende Gegen-
stände im Submissionswege in Lieferung gegeben werden:

I. von Büchsenmacher- und Schlosser-Arbeiten:

1) 279 Stück Schraubenzieher,

2) 182 " " Kugelzieher;

II. von Sattlerarbeiten:

1) 229 Stück Zündbüchsenfächer,

2) 217 " Bajonetscheiden,

3) 57 " Tornister,

4) 70 " tuchene Mantelsäcke,

5) 523 Ueberzüge zu Feldflaschen;

III. von Spenglerarbeiten:

63 Feldkessel;

IV. von Schmiedearbeiten:

59 Beile;

V. 25 Garnituren Pferdeputzzeug.

Muster und Bedingungen liegen auf dem Geschäftszimmer der Verwal-
tungs-Commission bis zum 14. December zur Einsicht offen.

Die Eröffnung der Submissionen erfolgt am 15. December.

333

Herzogliche Verwaltungs-Commission.

Notizen.

Heute Samstag den 1. December Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung im Distrikt Birken, Oberförsterei Chausseehaus. (S.
Tagblatt No. 280.)

5467 Bei Schlosser Schott steht ein transportabler Herd zu Holzfeuerung,
ein schöner Steinkohlen-Cäulenofen mittlerer Größe und ein runder
Eisenblech-Rauchfang, über einen Kessel sich eignend, billig zu verkaufen.

Taunus-Eisenbahn.

Alle Diejenigen, welche für Lieferungen oder geleistete Arbeiten aus dem laufenden Jahre noch Forderungen an die Taunus-Eisenbahn-Gesellschaft zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, ihre Rechnungen vor Ablauf dieses Jahres zur Feststellung und Zahlungsanweisung einzureichen.

Frankfurt, den 1. December 1855.

Der Director der Taunus-Eisenbahn.

397

Wernher.

Concordia, Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital der Gesellschaft: Zehn Millionen Thaler.

Die Concordia übernimmt gegen feste und sehr mäßige Prämien Lebens-Versicherungen und überhaupt alle Versicherungen von Capitalien und Renten auf den Lebens-, wie auf den Todesfall in jeder beliebigen Form.

Die Kinder-Versorgungskassen der Concordia beruhen auf Gegenseitigkeit; für alle Einlagen leistet die Gesellschaft unbedingte Garantie. Im ersten Rechnungsjahre wurden bis zum 1. September d. J. **6243 Kinder** eingeschrieben.

Einschreibungen zu den diesjährigen Normal-Prämien finden nur bis zum 31. December d. J. Statt; verspätete Anmeldungen werden nur gegen Berechnung des statutmäßigen Strafgeldes angenommen.

Prospecte, Tarife und jede gewünschte Auskunft in Wiesbaden bei dem Agenten

5090

J. Wolff,

Mühlgasse No. 2.

Ball-Handschuhe

eigner Fabrikation und guter Qualität zu billigem Preis.

5468

J. Raschau

vis-à-vis der Post.

In der **Filanda**, Nerostraße No. 50, sind sehr schöne **Winterhandschuhe**, sowie **Milaine** in allen Farben vorrätzig, welche sich zu Weihnachtsgeschenken eignen.

5469

Damen-Muffs, Pelzkrägelchen, Pulswärmer in schöner Auswahl empfehle ich unter Zusicherung billigster Preise zur geneigten Abnahme bestens. Auch übernehme ich Muffs frisch auszufüttern, sowie alle vorkommenden Pelzreparaturen auf's Pünktlichste auszuführen.

5162

H. Proftlich, Metzgergasse No. 26.

Gegen kalte Füße

sohlen.

5470

empfiehlt Unterzeichnete ihre selbst gefertigten **Stroh-**

Ch. Hellerich,

kleine Burgstraße No. 3.

Englischer Unterricht für Auswanderer wird billig erteilt **Burgstraße No. 1.**

5375

Ein vollständig gut erhaltenes **Brantwintergeschirr** wird wegen Mangel an Raum billig abgegeben beim Birre Pflanze in der Schwalbacherstraße. 5471

Die sehnsüchtigen Gucker

werden auf

Heute Abend, punkt halb Zehne
Müßet Ihr versammeln euch,
Um zu gehn dann ganz allene
Jeder an sein Ort zugleich — wann der Mond nit
scheint —

hierdurch höflichst eingeladen.

5472

Der Secretar „Guck.“

Hierdurch mache ich die Anzeige, daß die erste Sendung

Straßburger Gänseleber-Pasteten
(Terrines de Foies gras de Strasbourg aux Trüffes
du Périgord)

angekommen ist.

5399

Adolph Röder,
Hof-Conditor.

Frische Austern bei C. Acker. 5236
Sherry

in vorzüglicher Qualität per Flasche 1 fl. 36 kr., ächte Windsor-Seife, bestes Eau de Cologne und andere Parfümerien, Ingwer, Engl. Saucen, Chocoladen, Caffee, Zucker, Stearin- und Wachslichter, sowie Schachspiele in den verschiedensten Preisen empfiehlt

5370

Carl Bergmann Wittwe, Langgasse 26.

Nicht zu übersehen.

Bei Metzger **Joh. Abt** in Schierstein ist sehr fettes **Ochsenfleisch** erste Qualität, per Pfund 12 kr. und sehr fettes **Lammfleisch**, erste Qualität, per Pfund 8 kr. fortwährend zu haben. 5443

Rindfleisch, beste Qualität, per Pfund 13 kr. ist fortwährend zu haben bei **Adolph Steib** am Uhrthurm. 5006

Schmelzbutter, beste Qualität,

3779

bei **J. Ph. Reinemer,** Marktstraße.

Amerikanische Gummische sind soeben in allen Größen angekommen, welche ich zu billigen Preisen abgeben kann.

5473

F. Ballmann, Langgasse No. 16.

Indem ich mir erlaube die **Eröffnung** meiner diesjährigen

Weihnachtsausstellung

anzuzeigen, lade ich zur geneigten Ansicht derselben ergebenst ein.

Dieselbe enthält eine **reiche Auswahl** passender **Geschenke**, sowohl für **Damen als Herrn** in bereits schon bekannter Güte zu möglichst billigen Preisen.

Wiesbaden.

W. Sternitzki,

Kirchgasse 26.

NB. Zu größerer Bequemlichkeit meiner verehrl. Kunden sind stets meine Waaren zu festen Preisen in gewöhnlichen Ziffern notirt.

5440

Der Text zu der morgigen Oper:

Lohengrin

ist für 12 fr. zu haben in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung.

Zinnsand in Connen

5387

bei **J. K. Lembach** in Diebrich.

Zum Verlage für Pianoforte wünscht Unterzeichneter **2 Salon-Stücke**, die ganz besonders hübsch und nicht zu schwer sein sollen; ferner **2 Walzer** zum Tanze, die leicht spielbar, originell und auch für Orchester geeignet sein müssen. Der Verkaufspreis jeder Nummer soll auf $\frac{1}{2}$ Rthlr. festgestellt werden.

Diese Aufforderung ist überall durch die gelesensten Blätter veröffentlicht, und werden die entsprechenden Manuscripte, die bis zum 21. December a. c. franco einzusenden sind, durch sechs musikalische Autoritäten geprüft werden. (Diese Frist ist auf drei Wochen, bis zum 21. December, verlängert, um von den resp. Componisten Deutschlands recht Glatantes zu gewärtigen.)

Die vier vorzüglichsten Stücke, die in eleganter Ausstattung Mitte Januar 1856 erscheinen sollen, sollen mit 20 Louisd'or (à 5 Ed'or) honorirt werden.

Carl Hagemann, Verleger,
in Rostock.

5474

Tanzunterricht.

Letzter Coursus für diesen Winter.

Diejenigen, welche daran Theil nehmen wollen, werden gebeten, sich bis zum 2. December bei mir angemeldet zu haben.

L. Moseler Strauß, Tanzlehrer,
Pariser Hof.

5406

Es sind täglich frische Lebkuchen zu haben bei
5450 **Bäcker Saueressig, Römerberg 9.**

Basler, Neuwieder und ordinäre Lebkuchen
täglich frisch bei **Osw. Beisiegel.** 5475

Endesunterzeichneter empfiehlt zu Weihnachten eine schöne Auswahl der **neuesten Gedruckte** in guter Qualität; englisch Leder zu Hosen, Baumwollbiber und Kalmuck bester Qualität; brabantter Kittel von reinem Leinen, ohne Baumwollmischung.

C. A. Steib, Färber,
5476 **Neßgergasse No. 14.**

Eine kleine Familie ohne Kinder sucht auf den 1. April eine Wohnung von 3 Piecen, Küche und Zubehör, in einem Hinter- oder Nebengebäude, am liebsten in der Rhein- oder Wilhelmstraße. Näheres in der Expedition d. Bl. 5477

Stellen = Gesuche.

Eine perfekte Köchin, welche auch in Hausarbeit erfahren ist, sucht eine Stelle und kann gleich oder später eintreten. Das Nähere zu erfragen in der Exped. dieses Blattes. 5478

Ein braves Monatmädchen wird gesucht. Wo, sagt die Exped. 5479

Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen im Zeichnen begabter solider junger Mann kann die Porzellanmalerei erlernen und unter vortheilhaften Bedingungen, wobei unter Umständen auf Lehrgeld abgesehen wird, sogleich eintreten. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl. 5384

Es wird ein Schmiedelehrlinge gesucht. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes. 5166

500 fl. Vormundschaftsgeld liegen im Ganzen oder getrennt zum Ausleihen bei **Carl Habel.** 5350

Familien = Wohnungen, sowie einzelne Zimmer, sehr schön und freundlich, sind zu vermietthen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 5304

Assisen des IV. Quartals.

Heute Samstag den 1. December.

1) Anklage gegen Heinrich Koppel von Wehrheim, 28 Jahre alt, Landmann, wegen Schriftfälschung.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Jäckeln.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator-Substitut Flach.

Vertheidiger: Herr Procurator Heeser.

2) Anklage gegen Johann Diehl von Niedelbach, 50 Jahre alt, Tagelöhner, und dessen Sohn Johann Philipp Diehl von da, 18 Jahre alt, Tagelöhner, wegen Schriftfälschung.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Jäckeln.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator-Substitut Flach.

Vertheidiger: Herr Procurator Dr. Geiger.

Verhandlung vom 29. November.

Der wegen Schriftfälschung angeklagte Johann Wilhelm Wintermeyer sen. von der Moorenmühle, Gemeindebezirks Gagenelnbogen, wurde von dem Assisenhofe des Verbrechens für überführt erachtet und zu einer Gefängnißstrafe von 3 Tagen, unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

Verhandlung vom 30. November.

Der wegen Diebstahls angeklagte Georg Müller jun. von Neuenhain wurde von dem Assisenhofe des Verbrechens für überführt erachtet und zu einer Gefängnißstrafe von 8 Tagen, unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt; dagegen die wegen Begünstigung jenes Verbrechens mitangeklagten Georg Müller sen. und Catharine Margarethe Müller von da, für nicht überführt erachtet und von der Anklage losgesprochen.

Der Gensjäger.

Nach dem Französischen des Emile Souvestre.

(Fortsetzung aus No. 282.)

Hans heftete einen stehenden Blick auf Ulrich: „Und dieser andere hoffst Du zu seyn,“ sagte er.

Ulrich schüttelte den Kopf. „Du weißt recht gut, daß die Würfel für mich schlecht stehen,“ — erwiderte er mit Bitterkeit — „und ich würde allein das Recht haben, mich darüber zu beklagen, wenn ich nicht auf den vertraute, der auf uns herabsieht.“

— „Wann wird er aber zwischen uns entscheiden?“ rief Hans heftig aus.

— „Vielleicht noch in dieser Stundel,“ — entgegnete der Holzschnitzer, welcher seit einigen Augenblicken durch das stärker werdende Geräusch und durch die Dunkelheit beunruhigt schien, die anfang sich über das Gebirge zu verbreiten, — „bis jetzt hat Dich der Zorn blind und taub gemacht; aber höre und sieh Dich um.“

Der junge Mann wies mit der Hand nach der Gegend von Mittag; der Jäger blickte dahin und erzitterte. Man sah von der Höhe der höchsten Felsengipfel graue Nebelwolken herabstürzen, welche ein toller Sturm vor sich herzusagen schien, das glänzende schneehelle Ansehen der Gletscher war matt geworden, und ein dumpfes Geräusch hallte dann und wann im Grunde der Schneeschuchten wider. Nachdem er diese Wetterzeichen flüchtig betrachtet hatte, überslog ein Strahl von wilder Freude die Züge des Gensjägers.

— „Bei meiner Seligkeit, Du hast wie ein wahrer Prophet gesprochen,“ — sagte er zu seinem Vetter. — „Deine Voraussetzung wird bald in Erfüllung gehen.“

— „Ich glaube, daß ein Sturm im Anzuge ist,“ bemerkte Ulrich.

— „Es ist der Föhn, der kommt,“ — erwiderte Hans, immer die Augen nach dem Horizont gerichtet — „fühlst Du diese warme Luft? siehst Du da unten die Nebelwolken herumwirbeln?“

Ulrich erinnerte sich ebenfalls an die Besorgnisse, welche Onkel Hiob im Augenblicke ihrer Trennung geäußert hatte. Wie alle Bergbewohner kannte auch er recht wohl diesen heißen Sturmwind, welcher aus den Wüsten von Afrika herkommt, um sich an den Alpen zu brechen, indem er auf seinem Wege alles zerstört und niederreißt. Unter allen furchtbaren Naturereignissen, gegen welche die Anstrengungen und der Muth der Menschen

unkräftig bleiben, kann keine dem gleichgestellt werden, das eben genannt worden ist. Selbst im tiefsten Grunde der Thäler läßt man bei den Anzeichen des kommenden Föhns die Heerden eintreiben, löscht alles Feuer aus, und Niemand wagt sein Haus zu verlassen. Der junge Holzschnitzer fragte seinen Gefährten, „ob er ganz gewiß sey, daß der Föhn komme.“

— „Gewiß.“ — erwiderte der Jäger, welcher die Hand ausgestreckt hatte, um die Richtung des Windes zu erkennen — „in wenig Augenblicken wird er uns erreichen. Du hast gewollt, daß Gott unser Richter sey; Gott hat Dich erhört, jetzt wird er zwischen uns entscheiden: der, welcher bis zur Enge hinabgelangen wird, wird Neli haben. Lebe wohl, Sorge für Dein Leben, ich gehe und suche das meinige zu retten.“

Ohne die Antwort abzuwarten, lief Hans auf die wenigst breite Stelle der Eispalte zu, stützte seinen eisenbeschlagenen Stock auf den Rand derselben, schwang sich mit einem Sprung hinüber und gelangte auf die andere Seite. Vergebens wollte Ulrich ihn zurückerufen, der Jäger lief vorwärts, ohne auf ihn zu hören, und verschwand bald in dem dichten Nebel, welcher sich an der Seite des Abhangs hinzog. Da Ulrich kein Mittel hatte, um die Spalte zu überspringen, welche vor ihm war, mußte er den Rückweg einschlagen. Schon getroffen von den einzelnen Windstößen, welche dem Föhn vorausgehen, nahm er seinen Weg über den Gletscher. Anstatt sich, wie Hans nach den Höhen zu wenden, wo die Heftigkeit des Südwindes weniger gefühlt wird, stieg er nach der Wengernalp so schnell herab, als es ihm möglich war; aber der weich gewordene Schnee fing an sich hier und da zu spalten, der Gletscher ließ öfters das Krachen der Spalten vernehmen, laue Lüfte wehten von Zeit zu Zeit, und verloren sich mit Unglück verkündendem Pfeifen zwischen den Gipfeln der Eisberge. Einige Raubvögel, unter freiem Himmel vom Sturm überfallen, suchten im schnellsten Flug ihren Zufluchtsort auf, wobei sie ein ängstliches Geschrei ausstießen; und man hörte schon in den niederen Regionen des Gebirges die Windsbraut der Alpen, deren trauriges langgedehntes Pfeifen von einem Abgrund zu dem andern ertönte und einen tausendfachen Widerhall hervorrief, eine unsichtbare Schildwache des Gebirges, welche die Schreckensscene vorbereitete.

Ulrich betrachtete den Horizont mit Besorgniß. Die Wolkenmassen drangen immer schneller vorwärts, und er sah sich von einer Nebelhülle umgeben, welche sich, durch den Föhn getrieben, von allen Seiten verdichtete. Endlich kam dieser mit seiner ganzen Heftigkeit an. Der junge Mann, durch dessen Gewalt fortgerissen, fuhr fort, in schiefer Richtung den Gletscher herabzusteigen, und bemühte sich nur, die Eispalten zu vermeiden, in welche er hinabstürzen konnte; er erreichte so eine Ecke, wo der durch einen Vorsprung des Berges gebrochene Wind ihm erlaubte, anzuhalten. Er ließ sich so betäuben und außer Athem auf dem Boden nieder, daß er lange Zeit dort liegen blieb, ohne sich bewegen zu können. Als er endlich sich umsehen konnte, hatte Alles um ihn her ein verändertes Ansehen bekommen. Durch die Heftigkeit des Föhns weggesetzt, zeigten sich die Wolken nur in der Ferne und auf dem gänzlich nebelfreien Berge konnte man selbst die niedrigsten Gipfel gewahren; aber der Afrikanische Wind fuhr fort, um die Bergspitzen zu sausen, über die Abhänge hinzustreichen, und zwischen den Hügeln sich zu verfangen, und Alles schien unter seinem warmen Hauche zu schmelzen. Aus den sich spaltenden und schmelzenden Schneefeldern quollen Bäche hervor, welche anfangen, ihre glänzenden Gewässer durch die Schluchten zu ergießen.

(Fortf. folgt.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Samstag

(Beilage zu No. 283)

1. Dec. 1855.

Hôtel Barth in Castel.

Morgen Sonntag den 2. December

Grosses Concert à la Strauss.

5258

Anfang um 3 Uhr.

Heute Abend 7½ Uhr bei S. Engel

Gesangproduction

5462

des Tenoristen **Erber.**

Morgen Sonntag den 2. December, Abends 7 Uhr,

Tanz - Repetitions - Stunde

im **Pariser Hof**

für meine früheren und jetzigen Schüler.

Hierzu ladet ergebenst ein

5259

L. Moseler Strauss,
Tanzlehrer.

Frische Schellfische

5463

bei **J. G. F. Stritter,** Kirchgasse.

Im Pfälzer Hof

heute Abend Schellfisch mit Kartoffeln, wozu ergebenst einladet
5464 **J. Esselborn.**

Morgen, Sonntag Abend,

Gans mit Kastanien

5465

bei **Karl Müller,** im goldnen Lamm.

In der **L. Schellenberg'schen** Hofbuchhandlung in Wiesbaden ist zu haben: 5367

C. L. Brehm (berühmter Ornitholog), die Wartung, Pflege und Fortpflanzung der

Canarienvögel, Sprosser,

Nachtigallen, Rothgimpel, Schwarzamseln, Bluthänflinge, Steindrosseln u. Calanderammerlerchen.

Nebst Anleitung, sie zu fangen, ihre Krankheiten zu erkennen und zu heilen. Mit 13 Figuren. Schön geheftet. 54 fr.

Erst jetzt geht der Wunsch unzähliger Liebhaber in Erfüllung, daß ein anerkannter Ornitholog diesen Stoff recht ernstlich in die Hand nimmt, der hier mit Hülfe des Hrhn. v. Hühnefeld in Meiningen und Hofpostsekr. Elten in Berlin etwas recht Gründliches liefert. Dabei berücksichtigt er auch besonders solche Vögel, die durch Lernbegierde und Fähigkeit geschickt genug sind, andere Töne, als die ihnen angeboren im Gedächtniß zu behalten und im Zusammenhang vorzutragen und selbst Lieder zu singen, als z. B. die Rothgimpel, Schwarzamseln, Bluthänflinge, Steindrosseln und Calanderammerlerchen, von denen die meisten sich auch in der Gefangenschaft fortpflanzen.

Soeben erhielt ich eine frische Sendung kleinere und größere

Vorlagen in den neuesten Mustern, sowie Cachemir-Tischdecken

in großer Auswahl und sehr billigen Preisen.

5386

Wilh. Salts,

Möbellager Marktstraße No. 30 und Metzgergasse No. 10.

Einem verehrlichen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß mein Laden in der alten Colonnade wieder eröffnet ist und alle in mein Geschäft einschlagende bekannte Artikel auf's reichhaltigste assortirt sind. Namentlich mache ich auf eine Partie ächter, geklöppelter **Guipure-Kragen** à 30 fr. aufmerksam.

Wiesbaden, den 23. November 1855.

H. Franke,

5376

Spitzenfabrikant aus Erottendorf in Sachsen.

Ruhrkohlen

sind aus dem Schiff zu beziehen durch

5387

J. K. Lembach in Biebrich.

Ruhrkohlen.

Borzüglichste Qualität **Ofengries** kann direct vom Schiff bezogen werden.

H. Heymann. 5434

Die Allgemeine Renten- und Lebensversicherungs-Anstalt zu Darmstadt

(bisherige Firma: Allgemeine Rentenanstalt)

übernimmt unter Garantie eines dormalen 632,000 fl. be-
tragenden Vermögens:

1) wie bisher die Versicherung steigender Renten gegen beliebige Kapitaleinlagen. Ende 1854 belief sich die Zahl der Rentenver-
sicherten auf 5983 mit 10,023 Einlagen und 619,272 fl. Ver-
mögen. Die im December d. J. zur Auszahlung kommenden Renten
betragen laut besonderer Bekanntmachung auf eine volle Einlage von
100 fl. in den verschiedenen Jahresgesellschaften und Altersklassen
3 fl. 40 kr. bis 6 fl. 41 kr.

Seit dem 1. Januar d. J. ist die 8. Jahresgesellschaft in der Bil-
dung begriffen.

2) Lebensversicherungen gegen feste, zu keinerlei Nachzahlung verpflich-
tende, billige Versicherungsbeiträge.

3) Leibrentenversicherungen, womit auch Wittwenrenten erworben wer-
den können.

4) wie bisher Depositengelder bis zu 25 fl. herab, welche vom 30. Tage
nach der Hinterlegung bis zur Zurücknahme dormalen mit $3\frac{1}{2}\%$
verzinst und auf Verlangen ganz oder stückweise zurückbezahlt
werden. Ende 1854 betrug die Summe der hinterlegten Gelder
533,545 fl. Die vom v. J. unerhoben gebliebenen, darum dem Ka-
pital zinstragend beigeschriebenen Zinsen beliefen sich Anfangs
d. J. auf 10,068 fl.

Wegen näherer Auskunft, sowie wegen unentgeltlichen Bezugs von Pro-
specten und Statuten der Anstalt beliebe man sich an deren Herren Be-
vollmächtigte zu wenden. *)

Darmstadt, den 14. August 1855.

Die Direction.

*) In Wiesbaden an Herrn **F. W. Käsebier.**

„ Dillenburg „ „ **C. Ph. Klamberg.** 3859

Amerikanische Gummischuhe

zu sehr billigen Preisen empfiehlt

5425

G. Schäfer, Schuhmacher,
am Sonnenbergerthor.

Amerikanische Gummi-Heberschuhe

in großer Auswahl und äußerst billigen Preisen bei

4838

F. C. Nathan.

Römerberg No. 7 sind alle Sorten Stramin-Schuhe und Pantoffeln,
Filtz-, Holz- und Bendel-Schuhe, alle warm gefüttert, von den kleinsten
bis zu den größten, zu den billigsten Preisen zu haben. 5407

Filtzschuhe mit Filtz- und Ledersohlen in allen Größen und zu äußerst
billigen Preisen bei **H. Proftlich,** Metzgergasse No. 26. 5162

Dr. Pattison's englische Gichtwatte

ist ein vorzügliches Heilmittel gegen alle gichtischen Leiden, seien sie am Arm, Hals, Rücken, Fuß oder an den Händen, sowie gegen Zahnschmerzen.

Dieselbe kann bezogen werden von dem Hauptdepot für Deutschland, Frankreich und die Schweiz bei Herrn C. Ringk in Schaffhausen.

Ganze Paquete à 1 fl.

Halbe " à 30 fr.

In Wiesbaden ist dieselbe vorrätig bei

99

A. Flocker.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich eine Partie angekleidete Puppen, Puppenköpfe, Puppengestelle und sonstige Spielwaaren, um damit gänzlich aufzuräumen, dem Ausverkauf ausgesetzt habe.

Gleichzeitig bringe ich meine für bunte und weiße Stief- und Strickerei gehörenden Artikel in empfehlende Erinnerung.

Wiesbaden, den 29. November 1855.

5438

R. Bergbof,
Michelsberg No. 27.

Bei Schreiner **Fr. Röhl**, Hochstätte No. 13, stehen 3 neue **Vorfenster** von tannen Holz, 6' 1" hoch 3' 2" breit, billig zu verkaufen. 5466

Evangelische Kirche.

Samstag den 1. December,

Vormittags $\frac{3}{4}$ 10 Uhr: Vorbereitung zum H. Abendmahl.

1. Advent. Sonntag den 2. December.

Predigt Vormittags $\frac{3}{4}$ 10 Uhr: Herr Pfarrer Steubing. H. Abendmahl.

Predigt Nachmittags 2 Uhr: Herr Pfarrer Eibach.

Beistunde in der neuen Schule Vormittags $\frac{3}{4}$ 9 Uhr: Herr Kirchenrath

Dr. Schulz.

Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Pfarrer Steubing.

Katholische Kirche.

1. Advents. Sonntag den 1. December.

Vormittag: 1te h. Messe 7 Uhr.

2te h. Messe 8 "

Hochamt und Predigt 9 "

Letzte h. Messe 11 "

Nachmittag: Andacht mit hl. Segen 2 "

Werktags: Täglich h. Messen um 7, 8 und 9 Uhr; Samstag Abend um 5 Uhr Salve und Beichte.

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag den 1. December. Neu einstudirt: Freien nach Vorschrift, oder: Wenn Sie befehlen. Lustspiel in 4 Akten von Dr. C. Löffler.

Morgen Sonntag den 2. December: Lohengrin. Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Der Text der Gesänge ist in der L. Schellenberg'schen Hofbuchhandlung für 12 fr. zu haben.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.